[Additional information: https://rlp.museum-digital.de/object/1741 vom 2024/03/28]



Keramikmuseum Westerwald [CC BY-NC-SA]

Object:	Kugelbauchkrug
Museum:	Keramikmuseum Westerwald Lindenstraße 13 56203 Höhr-Grenzhausen 026 24 - 94 60 10 kontakt@keramikmuseum.de
Collection:	Historische Keramik
Inventory number:	Lfd. Nr. 65; Inv.Nr. A 3243

Description

Westerwald um 1700

Steinzeug, grauer Scherben, salzglasiert, frei gedreht.

Vergleichbare Exponate:
MAK Köln, Kat. Nr. 533 - 537
KMW Höhr-Grenzhausen, Inv.Nr. A 2632
British Museum, London, (s. Gaimster S.264 - 266)

Literatur:
Falke II, S. 105, 109
Reineking v. Bock, S. 47,
Kessler, S. 71:
Francke, S. 183 - 212

Die Kugelbauchform ist wahrscheinlich so alt wie die Töpferei selbst. Sie wird sich alleine schon aus Gründen der Zweckmäßigkeit bei der Herstellung, des Brandes, und auch der Verwendung mehr oder weniger von selbst angeboten haben.

Bei uns findet man sie unter der Römischen Keramik so oft wie in der Fränkischen, der Pingsdorfer Ware wie beim frühen Rheinischen Steinzeug.

Als dekorativ gestalteter Gebrauchsgegenstand fand die Kugelform jedoch erst um die Mitte des 17.Jh. Verwendung. Falke schreibt, dass um 1670 die gedrungene Kugelbauchform in den Vordergrund getreten sei (II/S. 106). Auf Seite 99 sind jedoch Kugelbauchkrüge abgebildet, die er auf Anfang 17. Jahrhundert datiert.

Da diese Krüge in größerer Zahl auf dem ehemaligen Grundstück des Johann Kalb in

Grenzau von Ernst Zais gefunden wurden und Kalb sein Haus 1621 gebaut hatte, dürfte die Einführung des Kugelstils in das zweite Viertel des 17. Jahrhunderts gelegt werden. Der hier vorgestellte Krug dürfte erst gegen Ende des 17.Jahrhundert bis zum Anfang des 18. hergestellt worden sein, da erst in dieser Zeit die Verzierungsform des Einritzens (Redtechnik) eingeführt wurde. Näheres hierzu und auch zur Beschränkung auf die Naturfarbe grau des Scherbens ist unter lfd. Nr. 60 aufgeführt.

Im vorliegenden Fall wurde mit einem zweizinkigen Instrument gearbeitet, die Rillen recht tief, aber schwungvoll eingeritzt.

Als Blütenauflagen wurden Beläge gewählt, wie sie in der Zeit des Barock zu hunderten geschaffen wurden (s. hierzu auch U. Francke). Der Krug hat einen flachen Zinndeckel.

Basic data

Material/Technique:	Steinzeug, grauer Scherben, salzglasiert, frei gedreht
Measurements:	Höhe: 21 cm, Durchmesser 15 cm, (Bauch), 8 cm (Hals)

Events

Created	When	1700
	Who	
	Where	Westerwald

Keywords

- Ceramic
- Frei gedrehtes Porzellan
- Salzglasur
- Scherben
- Stoneware